

Edmund Karlinger SJ - Carl Holböck

DIE VORARLBERGER BISTUMSFRAGE

Geschichtliche Entwicklung
und
kirchenrechtliche
Beurteilung

Verlag Styria
1963

INHALTSVERZEICHNIS

I. TEIL

Der Anteil von Kirdie und Staat bei der Entwicklung des Vorarlberger Kirchengbietes

Einleitung	13
Benützte Literatur	19
Benützte Archivalien	25
Abkürzungen	27
I. Die Bedeutung der Diözesanregulierung für das josephinische Staatskirchentum	29
1. Die Bemühungen der Babenberger und Habsburger um die Errichtung von Landesbistümern	29
2. Die josephinischen Diözesanregulierungen	34
a) Motive und Grundsätze.	34
b) Die Diskussion der Rechtsfrage.	42
c) Erfolge und Mißerfolge	47
II. Das Prinzip der Landesbistümer in den Diözesan- regulierungsplänen nach der Säkularisation	55
1. Der Plan eines Reichskonkordates.	56
2. Die territorialkirchlichen Bestrebungen der deutschen Fürsten	59
3. Die Verhandlungen zwischen "Wien und Rom"	64

III. Die Ausschließung der fremden Bischöfe äui Vorarlberg	73
1. Der vorderösterreichische Bistumsplan	73
2. Die Einleitung einer neuen Diözesanregulierung	78
3. Der Versuch, den Bischof von Konstanz auszuschließen	85
4. Die Abtrennung des Augsburger Bistumsanteiles	89
5. Die Auseinandersetzungen wegen des Churer Sprengens	100
a) Das päpstliche Breve vom 24. August 1814	100
b) Die Verweigerung des Plazet	408
c) Der Konflikt zwischen den Bischöfen und der Regierung111
d) Der Vermittlungsvorschlag der Z.O.Hofkommission	115
e) Langwierige Verhandlungen mit Rom	122
f) Die Folgen des Konfliktes	126
g) Rom lenkt ein ;	133
h) Nachspiel137
IV. Die Errichtung des Generalvikariates für Vorarlberg	149
1. Das Werden des Planes	149
a) Die Erhebungen	149
b) Zwei oder drei Bistümer?153
c) Die weitere Ausarbeitung des Planes	161
d) Die Entscheidung des Kaisers	176
2. Die Verhandlungen mit Rom183
a) Der Hintergrund183
b) Die Eröffnung der Verhandlungen	192
c) Die Gegenforderung Roms: ein Bistum in Feldkirch	198
d) Die Antwort des Kaisers	206
e) Der Kompromiß: die „zukünftige Diözese“	212
3. Die Bulle „Ex imposito“ und ihre Durchführung	220
a) Das »beschränkte“ Plazet	222
b) Die Bestimmungen der Bulle	226
c) Der "Widerstand des Konstanzer Ordinariates gegen die Abtrennung seines Anteiles in Vorarlberg	231
d) Der Widerstand von Brixen gegen die Einsetzung eines Generalvikars.	240

e) Die Ernennung Bernard Galuras zum ersten Generälvikar für Vorarlberg	247
f) Beunruhigende Nachrichten aus Vorarlberg	251
g) Anfangsschwierigkeiten.	255
h) Das vergessene Bistum.	265

V. Das Generalvikariat für Vorarlberg nach seiner Errichtung	275
--	-----

ANHANG : Amtliche Dokumente aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv und dem Allgemeinen Verwaltungs- archiv in Wien und dem Landesregierungsarchiv in Innsbruck	301
---	-----

Nr. 1 Allerhöchstes Handbillet an Ugarte: Diözesan- 30. 6. 1814 regulierung in den neu erworbenen Provinzen	301
Nr. 2 Lazansky an Roschmann: Ausschließung der aus- 29. 8.1814 ländischen Bischöfe	302
Nr. 3 Z.O.Hof kommission an Staatskanzlei: Über die 14.11.1814 Jurisdiktion der ausländischen Bischöfe in Tirol und Vorarlberg	303
Nr. 4 Metternich an Lebzelter: Über den Ausschluß 26. 11.1814 der fremden Bischöfe aus Tirol und Vorarlberg	304
Nr. 5 Vortrag der Z.O.Hofkommission: Ausschließung 27. 2.1815 der ausländischen Bischöfe aus Tirol und Vorarl- berg < , - , ..	306
Nr. 6 Pacca an Lebzelter: Jurisdiktion der Bischöfe von 28. 2.1815 Chur und Brixen	314
Nr. 7 Consalvi an Lebzelter: Jurisdiktion der Bischöfe f3. 1.1816 von Chur und Brixen	315
Nr. 8 Resolution des Kaisers: Diözesanregulierung in 26. 6. 1815 Tirol und Vorarlberg	319
Nr. 9 Bericht des Gubernhinis von Tirol und Vorarlberg: 1. 2. 1816 Errichtung eines Generalvikariates in Vorarlberg	320
Nr. 10 Bericht des Guberniums von Tirol und Vorarlberg: i8. 7. 1816 Wohnsitz des Generalvikars für Vorarlberg	322

Nr. 11	Metternich an Genotte: Aufnahme von Verhandlungen mit Rom wegen Diözesanregulierung in Tirol und Vorarlberg	325
Nr. 12	Genotte an Metternich: Unterredung mit Consalvi wegen Diözesanregulierung in Tirol und Vorarlberg	3 2 8
Nr. 13	Genotte an Consalvi: Diözesanregulierung in Tirol und Vorarlberg ;	329
Nr. 14	Genotte an Metternich: Note Consälvis über Diözesanregulierung in Tirol und Vorarlberg	330
Nr. 15	Kaunitz an Consalvi: Diözesanregulierung in Tirol und Vorarlberg ,	3 3 2
Nr. 16	Consalvi an Kaunitz: Wünsche des Hl. Vaters bezüglich Diözesanregulierung in Tirol und Vorarlberg	333
Nr. 17	Vortrag der Z.O.Hof kommission: Wünsche des Hl. Vaters bezüglich Diözesanregulierung	335
Nr. 18	Consalvi an Kaunitz: Päpstliche Genehmigung der Diözesanregulierung in Tirol und Vorarlberg	338
Nr. 19	Vortrag der Hofkanzlei: Abschluß der Verhandlungen wegen Diözesanregulierung	340
Nr. 20	Consalvi an Kaunitz: Bevorstehende Ausfertigung der Bulle für die Diözesanregulierung in Tirol und Vorarlberg	341
Nr. 21	Hofkanzlei an Staatskanzlei: Die vom Papst ausgesprochene Errichtung eines Bistums in Vorarlberg	342
Nr. 22	Transsumpt der Bulle „Ex imposito“	343
Nr. 23	Vortrag der Höfkanzlei: Die Bulle „Ex imposito“	347
Nr. 24	Hofkänzlei an Gubernium in Tirol: Durchführung der Bulle „Ex imposito«	350

- Beilage 1: „Diocesan Status der sieben Kreise ; von Tyrol und Vorarlberg wie solcher unter ehemaliger K. K. österreichischer Regierung bestanden hat" (Karte)
- Beilage 2: „Darstellung der drey Bisithümer,, in welche die Landschaften Tyrol und Vorarlberg einzutheilen waren" (Karte)
- Beilage 3: Erste Seite des Transsumpts der Bulle „Ex imposito"
- Beilage 4: Letzte Seite des Transsumpts der Bulle „Ex imposito"

II. TEIL

Die kirchenrechtliche Lage des Generalvikariates für Vorarlberg in Feldkirch

Einleitung	355
I. Einschlägige Fragen der Kirchenverfassung	357
1. Die territoriale Gliederung der katholischen Kirche	357
2. Die Errichtung und Änderung kirchlicher Verwaltungssprengel.	360
3. Die Apostolischen Administratoren und die Apostolischen Administraturen	366
4. Der Generalvikar	368
II. Der kirchenrechtliche Gehalt der Bulle „Ex imposito Nobis"	371
1. Die Loslösung Vorarlbergs von den Diözesen Chur, Augsburg und Konstanz	371
2. Die Circumscription des Bistums Feldkirch	372
3. Der rechtliche Charakter der Bulle „Ex imposito Nobis"	373
4. Vorarlberg und das Bistum Brixen	375
» 5. Vorarlberg und der Bischof von Brixen	376
6. Der Generalvikar für Vorarlberg mit dem Sitz in Feldkirch	379
7. Der Generalvikar für Vorarlberg Titularbischof	381
• 8. Die Behörden des Generalvikariates für Vorarlberg in Feldkirch	383
«Sin. Die kirchenrechtliche Entwicklung seit 1818, besonders seit 1918	385

1. Die Frage der Verjährung	385
2. Die erste Bestellung eines Apostolischen Administrators	387
3. Die Bestellung eines Administrators Apostolicus permanenti constitutus	390
4. Der Plan zur Errichtung eines Bistums Innsbruck-Feldkirch	395
IV. Die Bemühungen um die Einrichtung eines Bistums Feldkirch	399
1. Bereits vorhandene Ansätze für ein eigenes Bistum f « Feldkirch * »	399
a) Ein eigenes Gebiet	399
b) Ein eigener Generalvikar	400
c) Ein wenigstens teilweise ausgebauter eigener bischöflicher Behördenapparat	400
d) Eine als Domkirche würdige Kirche	401
e) Der Amtssitz des Generalvikars	401
f) Priesterseminar	402
g) Knabenseminar Marianum	402
h) Eigener Klerus „„••••““	403
2. Die Bemühungen um Errichtung eines eigenen Bistums vor dem 21. Dezember 1957.	404
3. Die Gründe für die Bemühungen des Bundeslandes Vorarlberg um ein eigenes Bistum seit 1957	406
4. Einwände und Bedenken gegen die angestrebte Bistumsgründung	408
5. Das Ersuchen an die österreichische Bundesregierung, in Verhandlungen mit dem Apostolischen Stuhl einzutreten	411